



NEUSTÄDTER HOF- UND
STADTKIRCHE ST. JOHANNIS,
HANNOVER
Rote Reihe 8, 30169 Hannover

DIE BRÜCKE

GEMEINDEBRIEF

November 2024 bis Januar 2025



Adieu Martina Trauschke ·
Meisterwerk ·
Darstellendes Spiel ·
Nachruf Renate Mauritz ·
Venezianisches Fest ·
Taizé-Gottesdienst ·
Gemeindespende ·
Orgeljubiläum ·
Personalia ·

Wir wünschen Ihnen ein
gesegnetes Weihnachtsfest

Spendenaufruf
Licht für unsere Kirche!
Seite 19

WIR LADEN EIN ZUM KRIPPENSPIEL IN DER NEUSTÄDTER HOF- UND STADTKIRCHE AM HEILIGABEND UM 15.30 UHR

Wer macht mit?

Maria oder Josef oder doch lieber ein Hirte sein?

Oder etwa König?

Oder doch ein Engel?

Wir proben für das Krippenspiel an vier Terminen. Das erste Treffen findet am Donnerstag, 21. November um 16.30 Uhr in der Neustädter Hof- und Stadtkirche statt. Weitere Termine werden abgestimmt.

Kontakt: Pastorin Martina Trauschke,

Tel. 0511 – 156 76, E-Mail: martina.trauschke@evlka.de

FAMILIENNACHRICHTEN

TAUFEN:

Carlotta Rosa Joppe

Marianne Matzke

TRAUUNG:

Constanze Hose und Florian Hose, geb. Schäfer

Annika Meinen und Jonas Habel

Leonie Schöwing und Jonas Kruse-Schöwing

WIR MUSSTEN ABSCHIED NEHMEN VON:

Helga Hartung

Renate Mauritz

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DER NEUSTÄDTER HOF- UND STADTKIRCHE,

vor uns liegt die Advents- und Weihnachtszeit, die in diesem Jahr eine Abschiedszeit für mich sein wird; denn im Gottesdienst am 5. Januar, einen Tag vor Epiphania, werde ich in den Ruhestand verabschiedet und ich beende meine Arbeit als Pastorin der Neustädter Hof- und Stadtkirche, die ich durch einundzwanzig Jahre hindurch mit Freude, um nicht zu sagen in Begeisterung, und in wunderschönen und zu Zeiten anstrengender Begegnungen getan habe.

Das biblische Wort für den 2. Advent am 8. Dezember gibt einen Impuls für die Haltung, um das Licht der Christgeburt wahrzunehmen, damit es unser Leben durchstrahlt: ‚Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.‘ (Lukas 21, 28)

Ja, den Kopf heben, die Augen öffnen und das Herz gleich mit erheben, um des Lichtes gewahr zu werden und es nicht zu übersehen. Das Dunkel ist dabei nicht aus der Welt verschwunden, wie wir täglich erfahren, aber in der adventlichen Haltung lasse ich nicht zu, dass meine Augen nur vom Dunkel angezogen und beeindruckt werden.

Erhobenen Hauptes behalte ich den klaren Blick für das Licht, das Christus in die Welt gebracht hat.

Erhobenen Herzens bekomme ich ein Gespür für die Kraft der Gottesnähe in allem, was mich angeht.



Erhobenen Geistes fügt sich das Bruchstückhafte und Fragmentarische überraschenderweise zu einem Muster des Ganzen.

Zum 21. Mal feiere ich mit Ihnen in der Gemeinde das Weihnachtsfest mit Singen und Beten, Hören und Sehen und offenen Augen füreinander und für die Freude, die Gott schenkt.

So grüße ich Sie von Herzen in Vorfreude auf Advent und Weihnachten,

Ihre

Pastorin Martina Trauschke

ADIEU, LIEBE MARTINA TRAUSCHKE!

Zwei Stimmen sollen hier zu deiner Verabschiedung in den Ruhestand in diesem Winter erklingen – eine alte, eine junge. Kann man so einem Menschen gerecht werden, der zusammen mit wechselnden Kirchenvorständen und der Administration der Evangelischen Kirche in Stadt und Land die Geschicke unserer Gemeinde, den Charakter unserer Hof- und Stadtkirche über 20 Jahre so wesentlich geprägt hat? Wir wollen es wenigstens versuchen...

DIE ALTE STIMME

Ja, liebe Martina, nach 20 Jahren in der Calenberger Neustadt und 35 Jahren als Pastorin ist es soweit: Du trittst über die Schwelle eines neuen Lebensabschnitts, der dich aktiv, munter, nach wie vor hochinteressiert und engagiert vorfindet. So haben wir dich alle Jahre in unserer Gemeinde gekannt und geschätzt, und wenn du uns in unseren Gottesdiensten, Andachten und vielen Veranstaltungen, auch der evangelischen Stadtakademie, der du vorstandest, begrüßtest, ging eine Heiterkeit von dir aus, die deine Hörerinnen und Hörer für dich einnahm.

So begegnete ich dir das erste Mal: in einem Weihnachtsgottesdienst, Heiligabend. Und während ich es aus anderen Kirchen gewohnt war, gerade an diesem wichtigen Abend äußerst leichte Kost serviert zu bekommen, hörte ich aus deinem Mund überrascht eine anregende, anspruchsvolle, elegant vorgetragene Predigt zum Geist der Weihnacht. Und dabei blieb es: Immer ging ich, gingen wir Gottesdienstbesucherinnen angeregt, bereichert, sogar erheitert mit Zuversicht und neu gewecktem Sinn für das Schöne, Beglückende, aber auch Herausfordernde in unsere Welt

hinaus. Gottes Wort mit unseren Seelen, unserem Leben stärkend zu verbinden, das ist dir wunderbar gelungen.

Festlichkeit! Das haben wir mit dir in unserer schönen Kirche erleben dürfen. Auch der kleinste Gottesdienst wurde zur Feier dessen, was uns geschenkt ist.

Mit Geschick gelang es dir, dabei Verbündete zu gewinnen, die uns ebenfalls anregende, stärkende Predigten und herrliche Musik schenkten.

Dass es dir unverzichtbar war, den Gläubigen auch in schwierigen Situationen Halt zu bieten, wurde besonders während der Corona-Pandemie deutlich. Mit Originalität, Mut und Einfallsreichtum hast du „analoge“ Formen verwirklicht, die uns Begegnung ermöglichten und Gottes Wort auch unter diesen widrigen Umständen zum Tönen brachten. Denn **„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“** (2 Timotheus 1,7). Dieses schöne Wort galt für dich nicht nur während der Pandemie, sondern hat deine gesamte Zeit an der Hof- und Stadtkirche überwölbt.

Liebe Martina, wir danken dir im Namen des Kirchenvorstandes und unserer ganzen Gemeinde für 20 ganz besondere, unvergessliche Jahre, wünschen dir das Allerbeste und Gottes reichen Segen!

Sabine Lamperski

DIE JUNGE STIMME – sie spricht zu der Verbindung zwischen Literatur und Theologie, Glauben und Spiritualität, die du auf einmalige Weise verkörperst:

Martina Trauschkes innige Verbindung zur Kunst, insbesondere zur Literatur, ist ein großes Geschenk. Manchmal unterbreche ich das Lesen, weil mir der Löwe der Autorin Sibylle Lewitscharoff in den Sinn kommt, der zuvor den Weg in ihre Predigt gefunden hat. Was ist das Lesen, seit ich Martina Trauschke kenne? Exzellente Empfehlungen wie Kafkas Tagebücher, Lasker-Schülers Lyrik oder Briefe von Rilke an einen jungen Dichter fallen mir ein. Anregende Gespräche über Literatur, bei der sich ihre Begeisterung auf Mitmenschen überträgt. Philosophische Denkanstöße, höflich formulierte Widersprüche und virtuose lyrische Vorträge. Das Lesen mit Martina ist auch der Genuss eines klangvollen Wortes wie „fruchtbringend“. Als Meisterin der kleinen Form, des Intimen, Kammermusikalischen beherrscht sie es, das literarische Gespräch mit einer Sprache zu gestalten,

die Beteiligung und Verbindlichkeit ausstrahlt. Und manchmal klingen Worte nach, leuchten ein und bleiben hängen. Wie die vielen Worte aus der Predigtreihe „Poesie als verborgene Theologie?“, Lewitscharoffs Löwe spitzt die Ohren. Worte, die dem Unaussprechlichen im kreativen Schaffensprozess eine lebendige Gestalt verleihen, deuten auf die verborgene Verwandtschaft von Poesie und Theologie hin. Die vielen Dichterinnen und Dichter von Barock bis in die Gegenwart, die von der Kanzel zitiert wurden oder zur Lesung eingeladen waren, verbinden die Religion und die sinnliche Beziehung zum Wort. Lewitscharoffs Löwe schnurrt.

Danke, liebe Martina, für Inspiration und Leselust, es war eine Freude, Dich in Deinem Element zu erleben — Dich zu verabschieden, fällt schwer.

Anna Buchert

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen! (Galater 5: 13-15)

DEIN LEBEN, EIN MEISTERWERK AUS DEINER EIGNEN HAND? ODER NUR SCHAUM AUF DER WELLE?

„You are the artist of your life. Make it a masterpiece.“ Mit Sprüchen wie diesen ermahnt eine Bekannte uns Followerinnen täglich in ihrem Status, unsere eigenen Kräfte zu mobilisieren, an uns zu glauben und daran, dass unser eigener Blick die Realität bestimmt. Eine Variante dieses Spruches ermahnt uns, den Pinsel zu diesem Meisterwerk niemals aus der Hand zu geben.

Vielleicht haben diese Stimmen Recht, die uns ermutigen, an unsere Wirkkraft zu glauben, stets gestalterisch tätig zu sein, das Glück selbst zu inszenieren. Die traditionelle Version des Spruches behauptet ja seit eh und je, wir alle seien unseres Glückes Schmied. Auf jeden Fall sprechen sie einen tiefen Wunsch von uns Menschen an, den Windungen unseres Lebensweges nicht ausgeliefert, kein „Spielball des Glücks“ und erst recht kein Schaum auf der Welle zu sein, wie es Georg Büchner aus tiefem Pessimismus heraus im frühen 19. Jahrhundert formulierte. Der Wunsch, sich selbst als wirksam zu erleben, äußert sich machtvoll, wohin wir auch blicken. Und er sucht sich in dem Maße teils recht bizarre Wege, wie die Sicherheit schwindet, in festgefühten Rollen Wirkung genug zu zeigen: als Hausfrau und Mutter, als treusorgender Ehemann und Vater, in klar umrissenen Berufen, ge-

borgen in einem stabilen sozialen Gefüge, in einer Gemeinschaft Glaubender und in definierten Geschlechterrollen.

Im Sommer haben Sie sich auf der Straße umgeschaut, und wohin Sie auch blickten, Sie sahen tätowierte Arme, Waden, Nacken – sogar Gesichter. Und in den Gesichtern üppig aufgepolsterte Lippen. Das ist einer der von mir so empfundenen „bizarren Wege“, sich als Schöpfer seiner selbst hervorzutun: Der Körper, den wir geschenkt bekommen haben, ist nicht schön genug und soll außerdem unser Lebensprogramm auf der Haut tragen. Das mag befremdlich wirken, ist aber ein verständlicher Reflex auf das allgegenwärtige Gefühl, nicht gesehen und gehört zu werden. „Fürchte dich nicht, denn Gott hat alle deine Haare auf deinem Kopf gezählt.“ Wer kann diese Liebeserklärung Gottes aus dem Matthäusevangelium an uns glauben? Wenn die Überzeugung populär ist, wir seien Schöpfer unser selbst als Meisterwerk, ist jeder Schicksalsschlag, jede traurige Wendung unseres Lebens eine persönliche Kränkung, die an unserem Meisterwerk nagt. Jemand hat uns den Pinsel aus der Hand genommen und herumgepfuscht! Was bleibt dann von dem Versprechen, glücklich zu sein, wenn wir es nur wollen und uns täglich wieder

zu einem optimistischen Blick in die Welt zwingen zu können?

Auch wenn wir uns der bitteren Behauptung nicht anschließen mögen, die Bertolt Brecht dem Bettlerkönig Peachum in den Mund legt: „...doch die Verhältnisse, sie sind nicht so!“ - nämlich so, dass der Mensch gut (und glücklich!!) sein könne - so muss ich der Forderung, gefälligst glücklich zu sein, wenn ich es nur will, als naiv entgetreten. Lebensverhältnisse können widrig, Schicksale erschütternd sein. Da nützen der netteste Spruch und der mildeste Blick nichts!

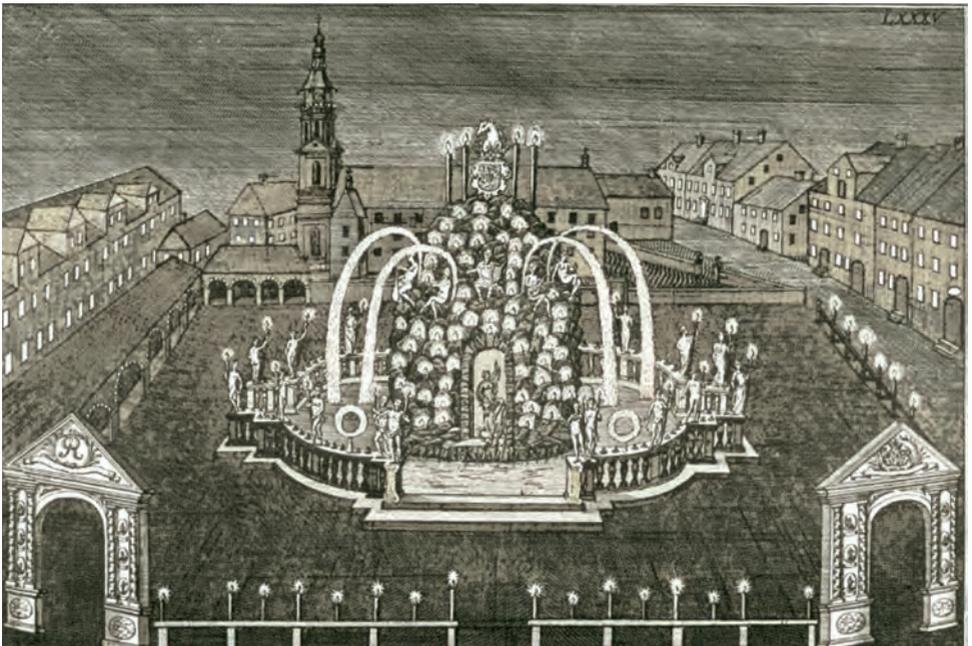
Trost und Halt findet dann niemand in einem neuen Tattoo, einer erneuten „Defi-

Phase“ im Fitnessstudio oder turbulenter Geselligkeit.

Christinnen und Christen suchen und finden den Weg in die Gemeinschaft, in Andacht, Gebet und Musik, das fünfte Evangelium. Sie sehen in den biblischen Texten und vor allem im Weg Jesu Christi, dass das Leben kein ewiges Glücksversprechen ist, nicht fordernd, sondern demütig gelebt sein will und in Zuwendung zum Nächsten. Denn die Verhältnisse mögen ernüchternd sein – niemals aber verhindern sie Begegnung und Gesten der Nächstenliebe.

Sabine Lamperski

Illuminierter Neustädter Markt mit dem Parnaßbrunnen in der Calenberger Neustadt bei Hannover; 1727 gezeichnet und gestochen von Johann Anton de Klyher



DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHERS

„Wer bestimmt, was ich fühlen sollte?“ Zerissen zwischen Neid und Liebe, schwankend zwischen zwei Extremen. Die Differenzen, die zwischen diesen Gefühlen liegen, kennen wir alle. Doch wie viele Menschen vor uns gab es schon, die sich nicht getraut haben, all das auszusprechen?

Goethe hat mit seinem Werk „Die Leiden des jungen Werthers“ nicht nur die damalige Gesellschaft geprägt, sondern auch einen großen Meilenstein in der Literatur um 1800 geschaffen. Denn am Ende seines Brieffagebuchs durchbricht der berühmte Autor ein gewaltiges Tabuthema, indem er seinen Protagonisten als Folge der unerwiderten Liebe zum Suizid führt. Nicht nur damals schlug sein tiefblickendes Werk Wellen. Auch heute ist die Geschichte über den jungen Werther vielen Menschen nicht unbekannt.

Um dem literarischen Meilenstein Goethes weiterhin Präsenz zu verleihen, führt der „Darstellendes-Spiel-Kurs“ des 12. Jahrgangs der IGS Wunstorf am 29. Mai 2024 seine ganz eigene Interpretation des bekannten Werkes auf. Unter der Leitung der Gesamtschuldirektorin Elke Helma Rothämel, der „Darstellendes-Spiel-Lehrerin“ Jennifer Stania und der Atemtrainerin Leonie Forst ließen die Schüler*innen die Neustädter Stadtkirche Hannover staunen.

Durch Zitate Goethes und selbstinszenierte Details entstand ein Theaterstück, das tief blicken ließ. Die Trauer, Freude und Spannung waren dabei nicht nur in

den Augen der jungen Schauspieler*innen zu erkennen. Auch das Publikum schaut wie gebannt zu und fiebert mit. Besonders spannend war neben den Tagebucheinträgen des Protagonisten, dass die Figuren des Werthers, seiner geliebten Lotte und weiterer Antagonist*innen in jeder Szene von anderen Schüler*innen zum Leben erweckt wurden. So konnte das Publikum sowohl alle Schüler*innen gleichermaßen bestaunen als auch durch die verschiedenen Interpret*innen unterschiedliche Mimiken, Gestiken und Schauspielweisen bei denselben Figuren begutachten. Variabilität zeigten die jungen Schauspieler*innen jedoch nicht nur im Spiel, sondern auch das Bühnenbild, das durch Symbole der Natur und gewählte Requisiten ans 18. Jahrhundert erinnerte, harmonisiert wunderbar mit den Inszenierungen.

Auch durch das musikalische Talent einiger Schüler*innen wird das Publikum nicht nur theatralisch, sondern auch durch mehrere ausgewählte Klavierstücke begleitet. Am Ende des Stückes wurde klar: Nicht nur die Moral des Stückes spricht Bände, auch die eigene Inszenierung von Goethes Werk hat das Publikum verzaubert. Die lange Ideensammlung und Probezeit haben sich also ausgezahlt. Wir als Schüler*innen bedanken uns herzlich beim Abitur-Jahrgang 2025 für das wunderbare Theaterstück.

~ Iva B. - 30. Juni 2024



„Darstellendes-Spiel-Kurs“ des 12. Jahrgangs der IGS Wunstorf.



ZWEITES „VENEZIANISCHES ÖKUMENISCHES STADTTEILFEST IN DER CALENBERGER NEUSTADT“ - EIN ERFOLG!

Am Sonntag, 25. August 2024 war es so weit. Bei gutem Wetter feierten wir das „Venezianische ökumenische Stadtteilstfest“ in der Calenberger Neustadt. Mit einer **Andacht** in der Katholischen Kirche St. Clemens stimmten die Pastorinnen Frau Trauschke und Frau Griemsmann von der Lutherischen und der Reformierten Gemeinde, Propst Semmet von der Katholischen Kirche und Herr Aselmann von der Heilsarmee auf das Fest ein.

Die „(Ver)Kleidung“ stand dabei in diesem Jahr im Mittelpunkt – Kleider machen Leute, Verkleidung im Sinne, ein anderer sein zu wollen, Kleidung als Statussymbol oder als Erkennungszeichen. Nach der Andacht zogen die Besucher, Jung und Alt, zur Neustädter Hof- und Stadtkirche.

Dort erwarteten sie vorbereitete **Kaffeetafeln** und ein reichhaltiges, abwechslungsreiches **Kuchenbuffet**. Die Gäste wurden liebevoll von Damen, in prächtigen Kostümen gekleidet, bedient. An den gut besetzten Tischen fand angeregte Unterhaltung statt. Das **Eisfahrrad** von „Birne & Beere“ rundete das süße Angebot ab.

Natürlich war auch an Abwechslung für die **Kinder** gedacht. Das vielseitige Spieleangebot wurde sehr gut angenommen. Erzieherinnen, Erzieher und Eltern bastelten mit den Kleinen Masken, malten Masken ins Gesicht oder machten mit ihnen Bewegungsspiele.

Auch die **Musik** spielte bei diesem Fest eine Rolle. Die Kantoren Jonathan Hiese (Neustädter Kirche) und Francesco Bernasconi (St. Clemens) zeigten in der Andacht zur Verstärkung des Gesagten, mit einem Intermezzo an der Barockorgel oder beim offenen Singen, ihr musikalisches Können.

Das Fest war ein **Erfolg**. Dank vieler helfender Hände konnten ein paar vergnügliche Stunden gestaltet werden. Die durch den Kuchenverkauf erhaltenen Spenden ermöglichen uns auch im nächsten Jahr einen Beitrag zur Ökumenischen Essensausgabe leisten zu können.

Gedankt sei allen, die durch Kuchenspenden, Mitwirkung am Kuchenbuffet, in der Küche, beim Auf- und Abbau, bei der Gestaltung der Andacht oder des Spieleangebotes mitgewirkt haben. Danken wollen wir auch allen Besucherinnen und Besuchern für ihr Kommen.

Möchten Sie uns **Anregungen** oder Kritik zukommen lassen, teilen Sie uns das gerne schriftlich über das Gemeindebüro (30 169 Hannover, Rosmarinhof 3) mit.

Irmgard Knüppel
Mitglied des Kirchenvorstandes

GESANG • GEMEINSCHAFT • GEFÜHL

Der gut besuchte und von wunderbar besinnlicher Stimmung getragene Taizé-Gottesdienst gab dem Optimismus unseres neuen Kirchenvorstandsmitglieds Matthias Romanus Recht, Neues zu wagen - und der Gewissheit, dass sich Menschen nach dieser Art von Andacht sehnen.

Gesang, der unser Inneres zum Schwingen bringt, Lesungen und Gebete, die zwischen den einfachen, suggestiven Liedern in allen Farben glänzen: Das war unser erster



Taizé-Gottesdienst. Wie schön, dass es unter uns Menschen gibt, die mit ihrer Musikalität und ihrem einnehmenden Auftreten diese Art von Gottesdienst gestalten können!

Wir danken Matthias Romanus und den beiden Instrumentalistinnen für ihren Einsatz und freuen uns auf die nächsten Taizé-Gottesdienste. Sie sind herzlich eingeladen!

Sabine Lamperski

Taizé-Gottesdienst





Am 24. Juli 2024 mussten wir Abschied nehmen von Renate Mauritz, unserer langjährigen Kirchenvorsteherin und dem Herz der Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie war Dreh- und Angelpunkt, Ansprechpartnerin und Kümmerin, die die Gemeinde zusammengehalten hat.

Frau Mauritz wuchs selbst ohne Eltern auf, in den Wirren des Krieges, bei ihrer Großmutter und ihren Tanten, so dass in ihrem späteren Leben Gemeinschaft und Familie das Wichtigste waren. Ihr Lebensmittelpunkt wurden ihre Familie, die Kirche und das Diakovere Friederikenstift, in dessen Schwesternschaft sie 40 Jahre lang engagiertes Mitglied war. 1966 hat sie dort ihr Examen als Krankenschwester gemacht und 1971 an der Fachhochschule in Berlin die Ausbildung zur Unterrichtsschwester absolviert. Sie hatte selbst viel entbehren müssen und gab dennoch vollen Herzens, sie war bescheiden – und immer offen für neue Auf-

NACHRUF

gaben. So war Frau Mauritz seit 1988 im Kirchenvorstand und hat sich mit großem Engagement und viel Liebe um die Gemeinde gekümmert. Nicht nur um die jüngeren Mitglieder, indem sie die Gruppe der „Kirchenmonster“ gründete, sondern auch die Älteren waren ihr ein besonderes Anliegen: Sie organisierte Besuchsdienste und den ökumenischen Mittagstisch, koordinierte den Frauengesprächskreis und betreute die Strickkreise, die die wärmenden Socken für die Gäste des Obdachlosencafés fertigten. Darüber hinaus kümmerte sie sich um die Ehrenamtlichen, die die Gemeinde unterstützen, organisierte maßgeblich die Feste und Feierlichkeiten, und war über neun Jahre verantwortlich für den Gemeindebrief. Sie kümmerte sich aufopferungsvoll, mit Herz und Hand. 2013 erhielt sie dafür den Bürgerinnenpreis für ehrenamtliches Engagement.

Obwohl ihre Kräfte in den vergangenen Jahren nachließen, hat sie sich nicht aus ihrer Arbeit zurückgezogen. Im Gegenteil: Noch im vorletzten Jahr hat sie ein Elterncafé ins Leben gerufen, in dem sich Menschen mit kleineren Kindern auch heute noch regelmäßig austauschen. Wir verlieren mit Renate Mauritz einen außerordentlich gütigen, warmherzigen, hilfsbereiten Menschen, und sie wird eine große Lücke in der Gemeinde hinterlassen, deren Seele sie war.

Susanne Knaak



ABSCHIED VON FRAU RENATE MAURITZ

Ende Juli mussten wir Abschied nehmen von Renate Mauritz. Solange sie mit ihrer Familie in der Calenberger Neustadt wohnte, war sie eine teilnehmende und gestaltende Persönlichkeit mit Ausstrahlung in unserem Stadtteil und in unserer Gemeinde. Ihr berufliches und ihr privates Zuhause war in der Calenberger Neustadt, seit sie als Krankenschwester im Friederikenstift als junge Frau ihren beruflichen Weg begonnen hatte.

Das Gesicht der Gemeinde der Neustädter Hof- und Stadtkirche hat sie seit Jahrzehnten mitgeprägt. Sie war die kommunikative Seele der Gemeinde. Sie hatte Nachbarn und Bekannte im Blick und leitete die verschiedensten Gruppen in der Gemeinde, angefangen von den Kindergruppen über den Besuchsdienstkreis bis zum Frauengesprächskreis. Mit ihrer Präsenz sorgte sie im Kirchenvorstand für die Kontinuität, sie hatte die Gestaltung der Feste und gemeindlichen Geselligkeiten mit souveräner Erfahrung im Blick. Ich konnte mich

immer an sie wenden, wenn zu einer gottesdienstlichen Aktivität engagierte Personen gebraucht wurden. Sie wusste immer, wer zu fragen war und wer für welche Aufgabe zu interessieren sein könnte. Es war ihr Element, auf die gelebte Gemeinschaft in der Gemeinde und im Stadtteil bezogen zu sein. Über neun Jahre hatte sie die Redaktion des Gemeindebriefes inne und beförderte damit das Wissen und die Wahrnehmung voneinander im Stadtteil.

Bis zuletzt hatte sie Ideen und Tatkraft, Menschen zu sammeln. Als der Spielplatz vor wenigen Jahren erneuert wurde und sie die Eltern und Kinder wahrnahm, gründete sie das Elterncafé, in dem Eltern mit ihren Kindern sich austauschen können.

Wir vermissen sie in ihrer kommunikativen Präsenz in unserer Gemeinde. In unserem Dank mögen die vielfältigen Begegnungen mit ihr unvergessen sein.

Pastorin Martina Trauschke

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.

Franz Kafka

ÜBERSICHT DER GOTTESDIENSTE

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt. 2. Petrus 3,13

**Sonntag, 3. November 2024, 17 Uhr: Bach um Fünf
„Aus tiefer Not schrei ich zu dir!“ BWV 38**

Musik: Quilisma Jugendchor, Cappella Santa Croce, Leitung Tammo Azam

Orgel: Jonathan Hiese

Predigt: Dr. Christine Blanken, Bach Archiv Leipzig, *Liturgie:* Pn Martina Trauschke

Sonntag, 10. November 2024, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Aufstellungspredigt: Pastorin Dr. Ina Schaede, *Liturgie:* Pastorin Martina Trauschke

Musik: Kantorei St. Johannis, Jonathan Hiese (Orgel und Leitung)

**Sonntag, 17. November 2024, 17 Uhr: Predigtreihe ‚Poesie als verborgene Theologie?‘
‚Weiße Fülle, mit einem Blaustich darin‘ - Über Werke von Peter Handke**

Musik: Handglockenchor, Leitung Lothar Mohn

Predigt: Pastor Dr. Jan Holzendorf, *Liturgie:* Pastorin Martina Trauschke

**Sonntag, 24. November 2024, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
und Gedenken der Verstorbenen**

Predigt und Liturgie: Pastorin Martina Trauschke

**Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir. Jesaja 60,1**

**Sonntag, 1. Dezember 2024, 17 Uhr: Bach um Fünf
„Nun komm, der Heiden Heiland“ BWV 62**

Musik: Kantorei St. Johannis, Cappella Santa Croce, Leitung: Jonathan Hiese

Predigt und Liturgie: Pastorin Martina Trauschke

Sonntag, 8. Dezember 2024, 11 Uhr: Familiengottesdienst zum 2. Advent

Pastorin Martina Trauschke mit dem Team der Leibniz Kita

Sonntag, 15. Dezember 2024, 18 Uhr: ‚Nine Lessons and Carols‘

Musik: Kammerchor Hannover, Leitung: Christoph Schlechter

Liturgie: Pastorin Martina Trauschke

ÜBERSICHT DER GOTTESDIENSTE

**Dienstag, Heiligabend, 24. Dezember 2024, 15:30 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel
17 Uhr: Christvesper**

Musik: Kantorei St. Johannis, Cappella Santa Croce, Jonathan Hiese (Orgel und Leitung)
Predigt und Liturgie: Pastorin Martina Trauschke

Mittwoch, 1. Weihnachtstag, 25. Dezember 2024, 11 Uhr

Orgel: Jonathan Hiese
Predigt und Liturgie: Pastorin Martina Trauschke

Donnerstag, 2. Weihnachtstag, 26. Dezember 2024, 18 Uhr

Musik: Handglockenchor, Offenes Weihnachtsliedersingen, Leitung: Lothar Mohn

**Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen!
Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen. Lukas 6,27-28**

**Sonntag, 5. Januar 2025, 17 Uhr: Bach um Fünf mit Neujahrsempfang
„Sie werden aus Saba alle kommen“ BWV 65‘**

Pastorin Martina Trauschke wird in diesem Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet.

Musik: Kantorei St. Johannis, Cappella Santa Croce, Solist*innen, Leitung: Jonathan Hiese
Predigt und Liturgie: Pastorin Martina Trauschke

Sonntag, 12. Januar 2025, 11 Uhr: Gottesdienst

Predigt und Liturgie: Pastor Woldemar Flake

Sonntag, 19. Januar 2025, 17 Uhr: Musikalische Abendgottesdienste: ‚Seele & Lust‘

Einführung in die Thematische Reihe für 2025

Musik: Kleine Geistliche Konzerte des 17. Jahrhundert von Heinrich Schütz und Andreas Hammerschmidt, Solisten, Jonathan Hiese (Orgel)

Predigt und Liturgie: Pastorin Dr. Ina Schaede

Sonntag, 26. Januar 2025, 11 Uhr: Taizé Gottesdienst

Leitung: Matthias Romanus

KIRCHENMUSIKALISCHE NEUIGKEITEN

Liebe Musikinteressierte,

Dankbar blicken wir auf einen reichen, musikalischen Spätsommer und Herbst zurück. Im Oktober konnten wir gleich zwei Jubiläen feiern: Zum einen durften wir den 200. Gottesdienst unserer Reihe Bach um Fünf feiern. In ökumenischer Verbundenheit sang der benachbarte Propsteichor St. Clemens unter Leitung meines katholischen Kollegen Francesco Bernasconi, es spielte auf historischen Instrumenten die Cappella Santa Croce und der geistliche Vizepräsident i. R. Arend de Vries predigte anschaulich und zugewandt über die Kantate BWV 180 Schmücke dich, o liebe Seele. Zum anderen haben wir das fünfjährige Jubiläum der Thomas-Orgel am 19. Oktober mit einem festlichen Abend begangen. Nach einer Orgelführung und einer kurzweiligen Podiumsdiskussion klang der Abend mit einem Konzert aus, bei dem Prof. Emmanuel le Divellec, Prof. Ulfert Smidt und ich gemeinsam mit der Cappella Santa Croce die vielen Seiten der Orgel zu Gehör brachten.

Auch das Jahresende und das neue Jahr sollen mit Musik und Klängen bereichert werden. Im November wird erstmals der Quilissima Jugendchor unter Leitung von Tammo Azam bei Bach um Fünf singen. Besonders freue ich mich, dass Pastorin Martina Trauschke für diesen Termin die renommierte Musikwissenschaftlerin

des Bach Archivs Leipzig, Dr. Christine Blanken, als Predigerin gewinnen konnte.

Die Kantorei St. Johannis wird am Vora-bend des ersten Advents, am 30. Novem-ber um 18 Uhr, ein Konzert unter der Überschrift „In Zeiten der Bedrängnis...“ singen. Uns scheint der Titel merkwürdig aktuell, er nimmt aber nur den Titel von Joseph Haydns Nelsonmesse auf. Der voll-ständige lateinische Titel der Messverto-nung lautet Missa in angustis. Haydn schrieb sie unter dem Eindruck der napo-leonischen Kriege. Neben der Nelsonmes-se wird die Kantorei in diesem Konzert auch die Bachkantate Nun komm, der Hei-den Heiland BWV 62 und Mozarts Mise-ricordias domini KV 222 aufführen. Wir möchten mit dieser Werkauswahl Trost, Hoffnung und Inspiration aus früheren bedrängten Zeiten für unsere heutige Zeit zum Klingen bringen.

Am vierten Advent, 22.12., wird es das 18. Sing along Weihnachtsoratorium geben.

Und am Silvesterabend um 19:30 Uhr werde ich mit dem neu gegründeten Kam-merchor Favoriti San Giovanni, der Cap-pella Santa Croce und Solisten ein klangprächtiges Konzert mit Musik von Händel (Coronation Anthems) und Bach (Gott, wie dein Name BWV 171 zum Neu-jahrsfest und das Brandenburgische Kon-zert Nr. 5 BWV 1050) gestalten.

Übersicht über die Konzerte und die besonderen musikalischen Ereignisse

Konzert der Kantorei St. Johannis

Samstag, 30. November | 18 Uhr

Joseph Haydn: Missa in angustiis („Nelsonmesse“)

Johann Sebastian Bach: „Nun komm, der Heiden Heiland“ BWV 62

Wolfgang Amadeus Mozart: „Misericordias domini“ KV 222

Kantorei St. Johannis, Cappella Santa Croce auf historischen Instrumenten

Anna Nesyba (Sopran), Nicole Pieper (Alt), Fabian Kelly (Tenor), Henryk Böhm (Bass)

Karten zu 20€ / 25€ / 30€ - Menschen unter 25 Jahre haben freien Eintritt

Vorverkauf in der Buchhandlung an der Marktkirche

Sing-along

Weihnachtsoratorium, Kantaten 1 – 3 und 5

Sonntag, 22. Dezember | 14:30h Ansingprobe | 16:00h Konzert

Solisten: Franziska Giesemann (Sopran), Claudia Erdmann (Alt), Maximilian Fieth

(Tenor), Sven Erdmann (Bass)

Karten: 23 € (Mitsing-Karten), 25 € (Publikums-Karten)

Vorverkauf bis zum 1.12. unter: reinholdknuettel@gmx.de

Vorverkauf ab dem 1.12. in der Buchhandlung an der Marktkirche

Silvesterkonzert

Glanz und Gloria zum Jahreswechsel

Dienstag, 31.12.2024 | 19:30 Uhr

G.F. Händel: Coronation Anthems

J.S. Bach „Gott wie dein Name“ BWV 171, Brandenburgisches Konzert Nr. 5 BWV 1050

Kammerchor Favoriti San Giovanni, Cappella Santa Croce, Solisten

Leitung: Jonathan Hiese

Karten zu 25€ / 30€ / 35€

Vorverkauf im Gemeindebüro der Neustädter Hof- und Stadtkirche und in der Buchhandlung an der Marktkirche

Herzliche Grüße,
ihr



**kinder
not
hilfe**



Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis

Rote Reihe 8, 30169 Hannover

Sonntag, 10.11.24, 17 Uhr

Benefizkonzert der Kindernothilfe



10er – Blech

**Das junge, dynamische Bläserensemble des Bundespolizeiorchesters Hannover
begeistert mit festlichen Trompetenklängen wie fettem Big Band Sound
- Originalkompositionen und eigene Arrangements -**

Eintritt frei – um Spenden für die Kindernothilfe wird gebeten

Kontakt: Matthias Romanus, Tel.: 01734474398

LICHT FÜR UNSERE KIRCHE FREIWILLIGE GEMEINDESPENDE 2024

*Liebe Mitglieder und Freunde der
Neustädter Hof- und Stadtkirche,*

möglicherweise haben Sie in den vergangenen Jahren die stimmungsvolle Lichtgestaltung während der Gottesdienste am Heiligen Abend vermisst, wenn das Licht heruntergedimmt wurde und nur der Weihnachtsbaum leuchtete, wenn wir als Gemeinde sangen. Unsere Lichtenanlage, die Anfang der neunziger Jahre auf das Sorgfältigste installiert wurde, hat so lange durchgehalten. Jetzt aber funktioniert sie teilweise nur im Notbetrieb und muss erneuert werden. Diese Gelegenheit möchte der Kirchenvorstand nutzen, um eine energieeffiziente und gleichzeitig eine gestalterisch ausdrucksvolle Lösung umzusetzen, die die spezifische Raumgestalt der Kirche hervorhebt.

Wir möchten Sie herzlich um Ihre finanzielle Unterstützung bitten, damit auch das LED Licht in der Kirche wieder passend zu den vielen Gelegenheiten in den Gottesdiensten leuchten kann, als ein Bild für das Licht, mit dem wir uns gegenseitig unser Leben freundlicher machen.



In herzlicher Verbundenheit,
Ihre Pastorin Martina Trauschke

SPENDENKONTO

Ev.-luth. Neustädter Hof- und Stadtkirche

IBAN: DE04 5206 0410 7001 0115 02

Verwendungszweck: 115-63-SPEN + Lichtenanlage (wichtig!)

GROSSARTIGE MUSIK GENIESSEN UND GLEICHZEITIG ETWAS GUTES TUN!

Am Sonntag, dem 10.11. findet in unserer Kirche um 17 Uhr ein Benefizkonzert zugunsten der Kindernothilfe statt. Die Kindernothilfe ist eine der größten christlichen Hilfsorganisationen in Deutschland. Sie setzt sich seit 1959 für Kinder in Not ein, mit dem Ziel benachteiligten Kindern weltweit zu einem besseren Leben zu verhelfen, insbesondere durch Bildungs- und Entwicklungsprojekte sowie Nothilfe in Krisensituationen. Der Arbeitskreis der Kindernothilfe Hannover konnte für dieses Benefizkonzert das 10er - Blech des Bundespolizeiorchesters gewinnen.

Die junge, dynamische Besetzung wurde 2021 gegründet. Sie bietet ein berauschendes Klangerlebnis und verzaubert mit festlichen Trompetenklängen genauso wie mit fettem Bigband Sound. Originalkompositionen und eigene Arrangements stehen auf dem Programm. Der Eintritt ist frei, es besteht nach dem Konzert die Möglichkeit für ein Projekt der Kindernothilfe zu spenden.

Für den Kirchenvorstand, Matthias Romanus

VERBUNDENHEIT – EINE TRILOGIE

Literaturkonzerte mit Johanna Krumstroh & dem Mörrike-Quartett
UN-VERBUNDEN mit der Welt -- Schubert – Hölderlin – Beethoven

Die vergangenen Jahre haben uns mit der Einsamkeit konfrontiert. Anhand der Lebenswege von Schuber, Hölderlin und Beethoven können wir erkennen. Dass die Stille ganz zu sich selbst führen und eine schöpferische Quelle sein kann.

Freitag, 1. November um 19.00 Uhr
Neustädter Hof- und Stadtkirche
Tickets erhalten Sie über Startpunkt Musik e.V.
Via E-Mail: info@trilogie-verbunden.de
und an der Abendkasse

KLEINE NACHLESE ZU UNSEREM ORGELJUBILÄUM

Am 19. Oktober feierten wir das fünfjährige Jubiläum unserer Thomas-Orgel, die Prof. Divellec, Prof. Ulfert Smidt und unser Kantor Jonathan Hiese sehr eindrucksvoll vorstellten. Auch gewährten sie einen kleinen Einblick ins „Innenleben“ des Instruments. Unter der Moderation von Frau Dr. Schaede schloss sich eine lebhaft Diskussions darüber an, wie Kinder und Jugendliche heute an Musik herangeführt werden können und wie bedeutsam diese (früh-)kindliche Erfahrung ist.

Im Konzert für Orgel und Orchester mit der Capella Santa Croce spielten Herr Professor Divellec, Herr Smidt und Jonathan Hiese und zeigten, mit welcher Bandbreite an Ausdruck und Kraft die Thomas-Orgel aufwartet.

Der Abend klang mit einem Sektempfang aus.
Für den Kirchenvorstand
Hendrik Hoogklimmer



HIGHLIGHTS DER STADTAKADEMIE IM NOVEMBER

Genauere Informationen sind im Flyer enthalten oder auf der Homepage der Stadtakademie: <https://stadtakademie-hannover.de>

WERTHER – EINE SZENISCHE AUFFÜHRUNG

Zum 250. Jubiläum des Erscheinens „Die Leiden des jungen Werthers“ von J. W. von Goethe. Die junge Regisseurin Priska Schröder aus München dramatisiert Goethes Briefroman für die Bühne und verwebt die Erfahrungen des literarischen Werther mit dem Lebensgefühl ihrer Generation. Zwei Schauspielstudenten der HMTMH führen das Stück auf. Alissa Schaaf aus Berlin gestaltet das Bühnenbild.

Termin: **Mittwoch, 20. November 2024, 18:30Uhr**

Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche

Eintritt: Frei, um Spenden wird gebeten



21. LEIBNIZ-FESTTAGE - „GLÜCKLICHE KORRESPONDENZEN“

Die Freundschaft zwischen der Kurfürstin Sophie und Leibniz ist das Thema dieser Leibniz-Tage. Die große Stickerei der Kurfürstin, ein opulentes Altartuch, das sie dem Kloster Loccum stiftete, wird als Leihgabe an unserem Altar zu sehen sein. Die Ausstellung wird eröffnet mit einer Lesung aus dem Briefwechsel zwischen Leibniz und Sophie.

Vortrag: **Martina Trauschke**

Lesung: **Anna Buchert**

Arien von G. F. Händel: Franziska Giesemann, Sopran;
Manoel Reinecke, Barockvioline; Jonathan Hiese, Orgel

Termin: **Sonntag, 2. November 2024, 14 Uhr**

Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche

Eintritt: Frei



21. LEIBNIZ-FESTTAGE - GEDENKEN AN SEINEM 308. TODESTAG - „HERZENSSACHE“

Szenische Aufführung mit Schülerinnen und Schülern der Leibnizschule unter der Leitung von Matthias Behne

Vortrag: **Dr. Thela Wernstedt**, Präsidentin der Klosterkammer Hannover

Termin: **Donnerstag, 14. November 2024, 12 Uhr**

Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche

Eintritt: Frei



AUS DEM FRIEDERIKENSTIFT

TAGESIMPULS FÜR DIE SEELE IM FRIEDERIKENSTIFT

Eine Pause zum Durchatmen mitten am Tag:

Herzlich laden wir jeden Dienstag um 13:00 Uhr zum Tagesimpuls für die Seele in die Kirche des Friederikenstifts ein. Wir feiern miteinander eine kurze Andacht von etwa 15 Minuten für Patient*innen, Mitarbeitende und Besucher*innen mit Musik, Gebet und einem Gedankenanstoß.

Ort: Humboldtstr. 5 – Nordflügel, 1. Stock

HEILIGABEND IM FRIEDERIKENSTIFT

Am Heiligabend findet in der Kirche des Friederikenstifts um 14:30 Uhr eine Christvesper mit Orgel- und Flötenmusik statt, zu der auch Sie herzlich eingeladen sind. Im Anschluss gehen wir mit drei Musiker*innen und allen, die mitmachen möchten, mit Weihnachtsliedern und der Weihnachtsgeschichte über die Stationen.

Ort: Humboldtstr. 5 – Nordflügel, 1. Stock

WIR LADEN SIE HERZLICH ZUR ADVENTSFEIER EIN!

Am Mittwoch, 4. Dezember um 15 Uhr möchten wir mit Ihnen unserer festlichen adventlichen Erwartung Ausdruck geben und miteinander feiern mit Geschichten und Liedern, mit Gebäck und Kaffee und belebenden Gesprächen. So tun wir es gern in der Familie und mit Freunden und wir wollen es auch im Zusammenhang unserer Gemeinde tun. Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Ihre Pastorin Martina Trauschke

FÜHRUNGEN AM LEIBNIZGRAB ‚DER BRIEFSCHREIBER G. W. LEIBNIZ‘

Herr Werner Ganske wird am Grab von Gottfried Wilhelm Leibniz und diese bedeutende Seite des Universalgelehrten vorstellen: seine Leidenschaft mit anderen über interessante Inhalte im Gespräch zu sein. Mal sind es seine Kollegen Wissenschaftler, mal sind es die fürstlichen Frauen in Hannover, Berlin, Versailles und London. Lassen Sie sich mitnehmen in die Lebens- und Gedankenwelt dieses bedeutenden Menschen.

Termine: Samstag, 16. November, 12.30 Uhr bis 13.15 Uhr und 25. Januar 2025

von 14.00 Uhr bis 14.45 Uhr

Führung: Werner Ganske

BEGRÜSSUNG ELKE HELMA ROTHÄMEL



In der diesjährigen Zusammensetzung des neuen Kirchenvorstandes der Neustädter Hof- und Stadtkirche wurde Frau **Elke Helma Rothämel** zum Mitglied berufen und wenig später zur Vorsitzenden gewählt. Die aus Westfalen stammende Gymnasial-

lehrerin mit den Fächern Deutsch, Evangelische Religion und Darstellendes Spiel ist seit 2012 Gesamtschuldirektorin der Evangelischen IGS Wunstorf. Nebst Berufs- und Familienleben hat Elke Helma Rothämel beständige Erfahrungen als Gemeindemitglied, als Kirchenvorsteherin der Marktkirche und des Kirchenkreisvorstands. Ihre genauen Kenntnisse der Strukturen durch ihre jahrelange Praxis in diversen Ehrenämtern und ihre warmherzige Professionalität haben sie für unseren Kirchenvorstand bereits unentbehrlich gemacht. Wir freuen uns, Frau Elke Helma Rothämel als Kirchenvorsteherin und Vorsitzende zu begrüßen und mit einem ausführlichen Interview zu portraituren, das in der Februarausgabe der Brücke erscheinen wird.

Für den Kirchenvorstand: Anna Buchert



**„ES IST MEINE FREUDE, DASS ICH MICH ZU GOTT HALTE
UND MEINE ZUVERSICHT AUF GOTT SETZE.“ (PSALM 73, 28).**



Mit diesen Worten verabschiedet sich Frau Superintendentin **Bärbel Wallrath-Peter** nach 11 Jahren engagierter Arbeit von den Menschen in ihrem Amtsbereich Mitte im Kirchenkreis Hannover. Zu diesem gehörte auch unsere Gemeinde. Der Kirchenvorstand der Hof- und Stadtkirche dankt Frau Wallrath-Peter für ihre Arbeit und wünscht alles Gute und Gottes Segen für diesen neuen Lebensabschnitt.

EIN HERZLICHES WILLKOMMEN....

.... für unsere neuen Superintendenten im Kirchenkreis Hannover Amtsbereich Mitte!

Mit viel Schwung treten **Rebekka und Christian Brouwer** die Nachfolge der scheidenden Superintendentin Bärbel Wallrath-Peter an. Wir wünschen ihnen Freude, Erfolg und Gottes reichen Segen in ihrem neuen Tätigkeitsfeld!

Wer sie näher kennenlernen möchte, lese bitte den entsprechenden Artikel auf unserer Homepage. Auch sind alle herzlich eingeladen zu ihrem Einführungsgottesdienst am 1. Advent, dem 1. Dezember um 15 Uhr in der Markuskirche Hannover.

Für den Kirchenvorstand der
Hof- und Stadtkirche St.Johannis
Sabine Lamperski



BESUCHSDIENST

Haben Sie den Wunsch, besucht zu werden und ein Gespräch zu führen? Dann wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an unser Büro. Gern nehmen dann ehrenamtliche Mitarbeiterinnen mit Ihnen Kontakt auf.

Montags von 15 - 17 Uhr, Mittwochs und Donnerstags von 10 – 12 Uhr.

Tel. **0511-17139**, E-Mail, Gemeindebüro: **kg.hof-stadtkirche.hannover@evlka.de**

ELTERNCAFÉ

Zweimal im Monat treffen sich Eltern mit kleineren Kindern im Obergeschoss des Gemeindehauses **Rosmarinhof 3 an einem Mittwoch von 16 bis 18 Uhr** und laden neue Interessierte herzlich ein.

Termine: 13. + 27. November, 11. Dezember 2024, 8. + 22. Januar 2025

Kontakt: **Linda Matzke, Aylin Hennies, Tel. 0511-17139 (Gemeindebüro)**

SPIELENACHMITTAG FÜR ERWACHSENE

Jedes Alter ist eingeladen, gemeinsam bekannte Spiele zu spielen und neue Spiele kennen zu lernen. Fröhlicher Gesprächsaustausch ums Spiel und überhaupt und sich Wohlfühlen in einer netten Runde bei einer Tasse Kaffee sollten auch für Sie ein Grund sein, ein- bis zweimal im Monat den eigenen Alltag zu unterbrechen.

Interessierte treffen sich am Donnerstag, den 7. + 21. November, den 5. + 19. Dezember 2024 und den 2. + 16. Januar 2025.

um 15 Uhr im Erdgeschoss des Gemeindehauses Rosmarinhof 3

Kontakt: **Doris Holtmann, Tel. 0511-5908794**

MÄNNERFRÜHSTÜCK

Sonnabend den 16. November und 14. Dezember 2024 und am 11. Januar 2025, 10 Uhr

Das Thema der Vorträge wird noch bekanntgegeben.

Um eine frühzeitige Anmeldung wird gebeten über die E-Mail-Adresse:

hans-gerhard.kniess@t-online.de

GEBURTSTAGSKAFFEE 65+

Jedes Vierteljahr für alle Gemeindemitglieder und Freunde der Neustädter Kirche ab 65 Jahre, dieses Mal Geburtstage aus den Monaten Oktober, November, Dezember 2024.

Geburtstagskaffee: Mittwoch, den 22. Januar 2025, um 15 Uhr

Im Erdgeschoss des Gemeindehauses Rosmarinhof 3

Es warten wieder auf Sie Kaffee und Kuchen, anregende Gespräche und wahrscheinlich wieder Neues aus der Gemeinde und Unbekanntes aus Ihrer Kirche. Frau Pastorin Trauschke und der Vorbereitungskreis freuen sich auf Sie.

Anmeldung für eine bessere Planung bei **Ilse Dünnebacke** Tel. **329918** oder im Büro. Auch wer sich nicht melden konnte, ist natürlich herzlich willkommen.

KANTOREI ST. JOHANNIS

Dienstags von 19:30 – 21:45 Uhr

Kontakt: Jonathan Hiese

SENIORENKANTOREI

Mittwochs von 10:00 – 11:30 Uhr

Kontakt: Jonathan Hiese

OFFENE KIRCHE

Traditionell ist unsere Kirche geöffnet von **Dienstag bis Freitag 13-15 Uhr** sowie am **Samstag 11-15 Uhr**. Sie alle sind eingeladen zu stiller Betrachtung oder auch zur Besichtigung unserer schönen Kirche. **Vielleicht haben Sie sogar Lust, Teil des Teams zu werden, das in den genannten Zeiten in der Kirche präsent ist?**

Das Gemeindebüro freut sich über Ihren Anruf oder eine Mail:

Tel. **0511-17139** oder **kg.hof-stadtkirche.hannover@evlka.de**

Gelebte Ökumene: v.li.:
Jonathan Hiese und
Francesco Bernasconi,
Kantor der katholischen
St. Clemens-Gemeinde



KONTAKTE

Pfarramt:

Pastorin Martina Trauschke, Rote Reihe 5
30169 Hannover, Tel. (0511) 1 56 76

Kirchenvorstand:

Vorsitzende Elke Helma Rothämel

Gemeindebüro:

Rosmarinhof 3, 30169 Hannover

Tel. (0511) 171 39

Mail: kg.hof-stadtkirche.hannover@evlka.de

www.hofundstadtkirche.de

Bürozeiten:

Montags von 15.00 – 17.00 Uhr

Mittwochs + Donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr

Musik:

Jonathan Hiese, Mobil (0151) 684 586 67

Küster:

Martin Zellmer, Mobil (0172) 4 15 37 31

Ev. Familienzentrum:

Leitung: Nadine Gerstenberg

Mail: kts.hof-stadtkirche.hannover@evlka.de

www.evangelische-kitas-hannover.de

Kita: Wagenerstr. 17, Tel. (0511) 1 31 90 26

Diakoniestation:

Diakoniestation West, Pfarrstr. 72, 30455 Hannover

Tel. (0511) 65 52 27 30

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Neustädter Hof- und Stadtkirche
St. Johannis, Rosmarinhof 3, 30169 Hannover

Redaktion:

Sabine Lamperski, Anna Buchert

Tel. (0151) 61445847, Mail: lamperski_HUS@wolfgang-f-ross.de

V.i.S.d.P.:

Sabine Lamperski

Satz:

OnJour Redaktionsbüro, Dr. Jens A. Funk

Druck:

Stork GmbH

SPENDENKONTO

Ev.-luth. Neustädter Hof- und Stadtkirche

IBAN: DE04 5206 0410 7001 0115 02

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: 115-63-SPEN + persönlicher Spendenwunsch (wichtig!)